

Herr Weiser berichtete von einem Arbeitsunfall am gestrigen Nachmittag gegen 14.10 Uhr mit einem 11.000 Volt Starkstromkabel im Schulzentrum Menden. Der Unfall ereignete sich im Bereich der Fassade, wo Schachtungsarbeiten für die Abdichtung der Fassade durchgeführt wurden.

Dabei sind zwei Mitarbeiter einer von der Stadt beauftragten Firma verletzt worden. Einer der beiden Mitarbeiter wurde mit Verbrennungen zweiten Grades ins Krankenhaus eingeliefert. Es geht ihm den Umständen entsprechend gut. Der zweite Mitarbeiter hat offenbar leichte Augenverletzungen durch den Blitz, der durch das Kabel entstanden ist, davon getragen. Der Schulbetrieb war nicht gefährdet, weil es in den Nachmittagsstunden keinen gab. Die Mitarbeiter des Netzbetreibers waren schnell vor Ort und haben den Schaden sofort behoben. Die Verwaltung bedauert diesen Vorfall, aber es ist immer wieder möglich, dass trotz entsprechender Vorkehrungen so etwas passiert. Außerdem war den Mitarbeitern bekannt, dass sich dort ein solches Kabel befand.

Bezüglich der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum baulichen Zustand der Turnhalle Schützenweg konnte Herr Weiser berichten, dass diese inzwischen besichtigt wurde und derzeit als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird.

Im Zuge der notwendig gewordenen Umbauarbeiten, die auch schnell umgesetzt wurden, ist ein Großteil der Punkte behoben worden, die der Verwaltung vom Vereinsvorsitzenden benannt worden sind. Hinsichtlich des weiteren Zustandes für den Betrieb als Turnhalle schlägt die Verwaltung vor, dies nach Rückbau zur Turnhalle zu bewerten. Die Liste des Vereins liegt vor, teilweise sind dort Punkte aufgeführt, von denen die Verwaltung bisher noch keine Kenntnis erlangt hat. Aber ein Großteil davon wurde, wie schon erwähnt, im Zuge der Umbauarbeiten abgearbeitet. Nach Rückbau ist es möglich einen Sachstandsbericht abzugeben. Im heutigen Zustand ist dies nicht zielführend, weil die Nutzung eine völlig andere ist.

Herr Metz merkte an, dass er bei der Ortsbesichtigung den Eindruck hatte, dass beim Einbau der Heizung von der Firma nicht ordentlich gearbeitet wurde. Gleichzeitig stellte er die Frage, ob eine Abnahme bereits erfolgt sei. Sofern dies geschehen ist, wäre gut zu erfahren, ob Mängel festgestellt wurden, wie z.B. nicht isolierte Heizungsrohre an der Wand in der Umkleide.

Herr Rainer Schmitz teilte hierzu mit, dass der Eindruck eine Nichtabnahme entstehen könnte. Aber grundsätzlich war beabsichtigt eine Sanierung gerade im Bereich Sanitär weiterzuführen. Doch durch die kurzfristige Entscheidung der Flüchtlingsunterbringung war es nicht möglich die Arbeiten weiter zu führen.

Der aktuelle Zustand ist gewollt. Die Schließung von Durchbrüchen wird, wenn die Flüchtlingsunterkunft aufgelöst ist, zurückgenommen, damit die geplanten Arbeiten fortgeführt werden können. Es war zu keiner Zeit beabsichtigt einen Zwischenzustand zu schaffen, der mit großem finanziellen und zeitlichen Aufwand wieder zurückgebaut werden muss, zumal prognostisch das Projekt Sanierung fortgeführt werden soll.

Die Heizungsleitungen müssen nach der DIN nicht gedämmt werden. Das im Einzelfall gedämmt wurde, lag an der Möblierung vor Ort.

Ende des öffentlichen Teil 19:22 Uhr